Schülerinnen und Schüler der BBS Haarentor schreiben zu Bildern bekannter Künstler

4. Ausstellung mit Bildern der Artothek Oldenburg in der Cafeteria

(erstes Schulhalbjahr 2017/2018)

Wo bekommen Sie Informationen zu den einzelnen Bildern?

Einfach die Mappe durchblättern und dabei von links nach rechts die Bilder betrachten!

Haben Sie Lust, eine Geschichte oder ein Gedicht zu einem Bild der Ausstellung zu schreiben?

Das Schreibthema zu dieser Ausstellung lautet:

Toleranz und Humanität – eine Utopie?

Geben Sie einfach Ihren Namen, die Klasse, das Datum und die Bildnummer aus der Mappe an
und senden Sie den Text digital an:

elisabeth.drab@bbs-haarentor.de

Ihr Text wird vielleicht ausgewählt für eine Sammlung unter dem Motto:

Schülerinnen und Schüler der BBS Haarentor schreiben zu Bildern bekannter Künstler

Im Falle der Auswahl Ihres Textes melde ich mich!

Handschriftlich eingereichte Texte werden auch berücksichtig, müssen dann aber im Falle der Auswahl von Ihnen noch mal getippt nachgereicht werden.

Bild 1

ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

1306

Künstler	**Goldin, Nan**	**geb. 1953 in Washington/USA**
Titel	Jimmy Paulette After the Parade	1977 - 1982 School of the Museum of Fine Arts, Boston
Technik	Farbfotografie	nationale und internationale Ausstellungen u.a. in:
Jahr der Herausgabe	1991	Boston, New York, Dänemark, Graz, Essen, Berlin, Tokyo, Genf, Philadelphia, Bonn, London, Luzern, San Fransisco, Korea, Amsterdam, Madrid
Rahmenmaße	70 x 100 cm	lebt und arbeitet in Berlin und New York

Goldin, Nan: Jimmy Paulette After the Parade

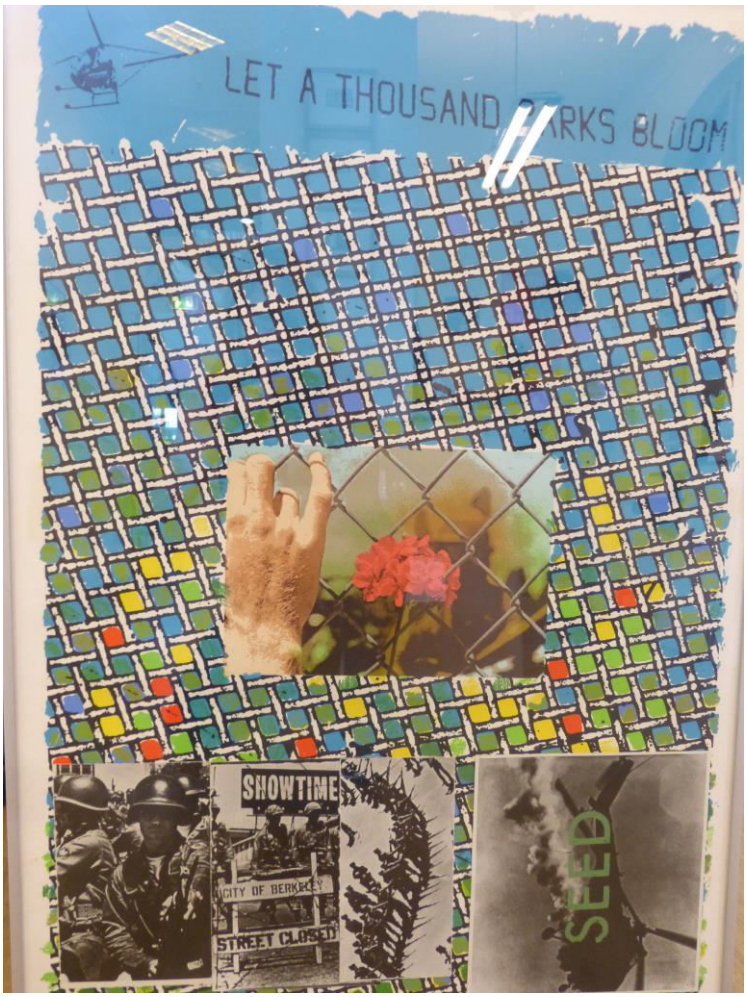
Farbfotografie, 1991

Diese Fotografie zeigt den Transvestiten Jimmy Paulette mittig ins Format gesetzt und durch Verwendung eines Fotoblitzes zudem betont. Im Hintergrund ist ein Straßenzug mit Alleebäumen zu erkennen, in dem andere Paradegäste zu sehen sind. Insgesamt ist das Foto zentralperspektivisch aufgebaut, da alle Linien des Straßenzuges sich im Bildmittelpunkt treffen.

Jimmy Paulette gehört zum Bekanntenkreis Nan Goldins, welchen sie zum Hauptthema ihrer Arbeiten macht. Dieser der Dokumentarfotografie nahe Bilderwelt wird von Goldin in umfangreichen Serien festgehalten und meist auch so präsentiert. Goldin lebte nach ihrem Fotografiestudium in Boston lange Zeit in New York mit Homosexuellen, Transvestiten, Prostituierten, Drogenabhängigen und anderen Vertretern der ärmeren Viertel dieser Metropole zusammen. Ihre Themen kreisen dementsprechend um die Realität, die Träume und Ängste dieser Menschen. Sie fotografiert nie ungefragt und läßt den Personen die Freiheit, sich vor der Kamera zu posieren.

Nan Goldins Fotografien bewegen sich nahe an der Dokumentarfotografie, von der sie sich durch die Verwendung und die Intention unterscheidet. Die Fotografie wurde in unserem Jahrhundert "kunstfähig" bis hinein in Bereiche, die ursprünglich dem Journalismus angehörten. In diesem Zusammenhang ist Goldin als Künstlerin zu verstehen und damit auch ihre Fotos als Kunst zu deklarieren.

Bild 2



ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

0376

Künstler	**Tilson, Joe**	**geb. 1928 in London**
Titel	Let a thousand parks bloom	
Technik	Mischtechnik	
Jahr der Herausgabe	1976	
Rahmenmaße	100 x 70 cm	

1945 - 1955 Studium an der St. Martin School of Art und am Royal College of Art in London

1958 - 1963 Lehrauftrag an der St. Martin School of Art

1970 - 1971 Gastdozent an der Hochschule für Bildende Kunst in Hamburg

Bild 3

ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

0172

Künstler	**Jankovic, Jozef**	**geb. 1937 in Bratislava**
Titel	o. T.	Studium an der Kunsthochschule in Bratislava lebt und arbeitet in Bratislava
Technik	Mischtechnik	
Jahr der Herausgabe	1982	
Rahmenmaße	100 x 70 cm	

Bild 4

ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

1138

Künstler	**Staeck, Klaus**	**geb. 1938 in Pulsnitz bei Dresden**
Titel	New York III	1939-1956 aufgewachsen in der Industriestadt Bitterfeld
Technik	Farbsiebdruck	1956 Übersiedlung nach Heidelberg
Jahr der Herausgabe	1969	1957-1962 Jurastudium in Heidelberg, Hamburg, Berlin
Rahmenmaße	70 x 100 cm	1964 erste Holzschnitte
		1968 erste gemeinsame Arbeiten mit Joseph Beuys
		1970 1. Zille-Preis für sozialkritische Grafik in Berlin
		1986 Professur an der Düsseldorfer Kunstakademie
		1990 Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin
		2006 Präsident der Berliner Akademie der Künste

Staeck, Klaus: New York III

Farbsiebdruck, 1969

Kaus Staeck avancierte in den 1960er-Jahre durch seine Darstellung von sozialkritischen Plakaten und Postkarten zu einem der bedeutendsten politischen Künstler in Deutschland. Gemeinsam mit Günter Wallraff und Joseph Beuys beteiligte er sich an zahlreichen kulturpolitischen Aktionen. Klaus Staeck nutzt das Medium der Kunst, um gesellschaftsrelevante Themen und Fragen zu formulieren. So setzten sich Staecks Bildwelten aus Motiven und Szenen der allgemeinen Alltagserfahrung zusammen. Auf dem vorliegenden Siebdruck hat der Künstler die Skyline von New York mit einem im Himmel bedrohlich schwebenden Schlagring kombiniert. Die Stadt New York, die allgemeinhin als Symbol für die neue, zivilisierte Welt gilt, wird hier als Trugbild der Normalität entlarvt, in dem sich die konträre Aussage von Gewalt mischt.

Bild 5

ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

0262

Künstler	**Nagel, Peter**	**geb. 1941 in Kiel**
Titel	Der Boxer	Maler und Grafiker
Technik	Farbradierung	1960 - 1965 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg
Jahr der Herausgabe	1979	1970 1. Preis bei der internationalen Triennale für farbrige Druckgrafik, Grenchen/Schweiz 1970
Rahmenmaße	60 x 80 cm	Mitglied der Gruppe Zebra
		Mitglied der Neuen Darmstädter Sezession

Bild 6

ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

1860

Künstler	**Wilks, Stephen**	**geb. 1964 in Bridgewater, England**
Titel	Piece of Blue Sky II	1987 Studium der Bildenden Kunst und Englischen Literatur an der Universität Canterbury, Kent
Technik	Farbfotografie	1991 Ecole Nationale Superieure des Beaux-Arts, Paris
Jahr der Herausgabe	2008	1994 Rijksakademie für Bildende Kunst, Amsterdam
Rahmenmaße	70 x 50 cm	1998 DAAD Stipendium, Berlin
		2004 Aomori Contempary Art Centre, Japan
		nationale und internationale Ausstellungen u.a. in: Venedig, Paris, Berlin, Nizza, Bremen, Köln, Beijing/China, Dresden, Brüssel, Barcelona, Busan/Korea,
		Stephen Wilks lebt und arbeitet in Berlin

Wilks, Stephen: Piece of Blue Sky II

Farbfotografie, 2008

Der Berliner Fotokünstler Stephen Wilks ist ein Flaneur, der die urbane Landschaft nach alltäglichen Motiven durchstreift. Die Stadt tritt in seinen Aufnahmen jedoch in den Hintergrund zu Gunsten von subjektiven, szenischen Impressionen. In seiner Farbfotografie "Piece of Blue Sky" sehen wir einen Gitterzaun aus Metall, der in kippender Perspektive aufgenommen wurde. An dem Zaun flattern vom Wind bewegte Papierfetzen von Plakaten, während unser Blick fast magisch von einem blauen Wolkenhimmel angezogen wird. Diese künstlerische Inszenierung ist unspektakulär und dennoch voll poetischer Spannung, da sie dem Betrachter den glücklichen Moment einer unerwarteten Entdeckung in der Großstadt Berlin verheißt.

Bild 7

ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

0628

Künstler	**Sroka, Jacek**	**geb. 1957 in Krakau**
Titel	An der Leine	1976 - 1981 Studium an der Krakauer Kunstakademie bei Mieczyslaw Wejman
Technik	Farbradierung	ab 1981 Lehrauftrag an der Akademie
Jahr der Herausgabe	1985	Preis der Grafikbiennale Mühlhausen 1984
Rahmenmaße	60 x 80 cm	lebt und arbeitet in Krakau

Bild 8

ARTOTHEK
der Stadt Oldenburg

1024

Künstler	**Bernstein, Thomas**	**geb. 1957 in Mündersbach/Westerwald**
Titel	Überlandpartie II	1978 - 1985 Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Schwegler und Tony Cragg
Technik	Farblithographie	lebt und arbeitet in Düsseldorf
Jahr der Herausgabe	1994	nationale und internationale Ausstellungen u.a. in: Heidelberg, Düsseldorf, Köln, Rotterdam, London, Hamburg, München
Rahmenmaße	60 x 80 cm	

Bernstein, Thomas: Überlandpartie II

Farblithographie, 1994

Eine Landschaft im gleißenden Sonnenlicht. Die Figuren, die diese bevölkern, geben sich hektischer Geschäftigkeit hin: Nackte Männer und Frauen versuchen in absurden körperlichen Stellungen Platz in einem Wohnwagen zu finden. Die Welt, die Thomas Bernstein in dieser Lithografie zeigt, erinnert an einen verunglückten Garten Eden. Mit einem schnellen Strich umreißt Bernstein die Figuren, die selten komplett sichtbar, zumeist angeschnitten oder halb verdeckt sind. Trotz ihres so erzeugten fragmenthaften Charakters, verleiht er den nackten Gestalten eine erstaunliche Plastizität und körperliche Präsenz. So entstehen typisierte Formeln menschlichen Verhaltens, die mit einer gehörigen Prise Sarkasmus gewürzt sind: Die Urlauber werden mit subtiler Ironie auf ihre wesentlichen Eigenschaften reduziert.